

Ortsname Labarowka
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Semipalatinsk
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1964, S. 92)

Ortsname Ladekop
Weitere Ortsnamen Sadowoje, Ladekopp, Ludkop
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Molotschansk (Halbstadt)
Gründungsjahr 1805 *Kolonietyp* Mutterkolonie
Topografische Lage Karte 4; F-9 *Landfläche/-nutzung* 1.602 Desj.
Einwohnerzahl 297 (1859), 391 (1905), 463 (1918), 269 (1919), 385 (1926)
Konfession mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 6 km im NO von Halbstadt. Die Gründerfamilien kamen aus Ost- und Westpreußen. Die Kolonie war für ihre Schafzucht bekannt. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Petershagen. (HB 1957, S. 238; Mertens, S. 380)

Ortsname Laer
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow/Rayon Matwejew-Kurgan
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 21 (1918) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag im N von Taganrog. Sie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1959, S. 146)

Ortsname Lagekolonie
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung St. Petersburg *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr 1912 *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 9; E-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 40 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 23 km im SO von Petersburg. Die Gründerfamilien kamen aus Kolpino. (HB 1962, S. 8)

Ortsname Landau
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Landau

L

<i>Gründungsjahr</i>	1809	<i>Kolonietyp</i>	Mutterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 2; E-5	<i>Landfläche/-nutzung</i>	9.228 Desj. (1918)
<i>Einwohnerzahl</i>	470 (811), 1.958 (1859), 2.403 (1918), 2.541 (1919), 2.653 (1926), 2.596 (1943)		
		<i>Konfession</i>	katholisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 20 km im NO von Rassnopol. Die Gründerfamilien stammten aus dem Elsass (77) und der Rheinpfalz (27). In Landau befand sich seit 1907 eine Zentralschule und seit 1908 ein Mädchen-Progymnasium. Daneben gab es im Ort noch zwei Volksschule, an denen 1912 elf Lehrer 414 Schüler unterrichteten. Im Ort gab es ein Armen- und ein Krankenhaus mit zwölf Betten sowie eine Waisenkasse. Die katholische Gemeinde gehörte zum Dekanat Nikolajew. 1811 wurde die Pfarrei Landau gegründet. Die erste Pfarrkirche wurde 1821 erbaut, ihr folgte bereits Mitte der 30er Jahre des 19. Jahrhunderts eine zweite Kirche. 1863 wurde dann die dritte und letzte Pfarrkirche erbaut. 1907 wurde im Ort ein Progymnasium. Am 30.4.1925 erfolgte die Schaffung des Rayon Landau im Okrug Nikolajew. Der Rayon umfasste 14 Dorfräte, davon 13 deutsche Räte. Im Mai 1926 erfolgte die Umbenennung in Karl-Liebknecht-Rayon. Nachdem im September 1930 die Okrugs abgeschafft wurden, wurde im Februar 1932 das Gebiet (Oblast) Odessa geschaffen, dem der Rayon Karl-Liebknecht (Landau) angehörte. Der deutsche Rayon Karl-Liebknecht wurde Mitte April 1939 aufgelöst und seine Dörfer anderen Rayons zugeteilt. Die Kolonie Landau gehörte zusammen mit den Kolonien Karlsruhe, Katharinental, Landau, München, Rastatt, Rohrbach, Speyer, Sulz, Waterloo und Worms zum Beresaner Gebiet. Es liegt entlang des Steppenflusses Beresan, der aber nur im Unterlauf das ganze Jahr Wasser führt. Das Beresaner Tal ist sehr fruchtbar und daher dicht besiedelt. Die meisten deutschen Aussiedler, die hier 1809/1810 siedelten kamen aus den durch die Napoleonischen Kriege verheerten Rheinprovinzen. Die Kolonisten gelangten über Böhmen, Schlesien, Mähren und Galizien bis zur Grenzstation Radzwilllo. Von dort ging es über Odessa ins eigentliche Siedlungsgebiet. Im Beresaner Tal wurden die katholischen Kolonien Speyer, Landau und Sulz, im Fuchstal, einem Seitental des Berean wurden die katholische Kolonie Karlsruhe gegründet. Im Tschitschekleja wurden Rastatt und München angesiedelt. Die beiden evangelischen Kolonien Rohrbach und Worms wurden in einem Nebental des Tilgul gegründet. 1818 wurden noch die katholische Kolonie Katharinental im Fuchstal, die evangelische Kolonie Waterloo am Ursprung des Beresan und die evangelische Kolonie Johanneltal am Sasik gegründet. Alle Kolonien gehörten ursprünglich zum Groß-Liebentaler Gebiet. Aber seit 1813 bildeten sie das Beresaner Siedlungsgebiet, dass eine Landfläche von 55.597 Desj. umfasste und seinen Verwaltungssitz in Landau hatte. Die Besiedlung des Gebietes (und nicht nur dieses) mit ausländischen Kolonisten wurde notwendig, nachdem alle Versuche gescheitert waren, das nach dem Friedensschluss vom 29.12.1791 zwischen Russland und der Türkei an Russland gefallene Land mit Einheimischen zu besiedeln. (HB 1956, S. 7 ff und S. 186; Kirche, kath. Teil, S. 222 f; Trauerbuch, S. 81 f)

<i>Ortsname</i>	Landau Nr. 3		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Neu-Landau, Marjanowka		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Cherson/Gebiet Nikolajew
<i>Gründungsjahr</i>	1870	<i>Kolonietyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 3; K-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>	1.715 ha (1918) 1.099 ha (im Kollektiv)
<i>Einwohnerzahl</i>	232 (1914), 438 (1919), 569 (1941), 583 (1942)		<i>Konfession</i> katholisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 4 km im O von Kronau. Die Gründerfamilien kamen unter anderem aus den Kolonien Blumental, Halbstadt, Heidelberg, der Molotschna und Leitershausen. Die Kolonie gehörte zu den insgesamt 28 Siedlungen (17 menn./11 ev. bzw. kath.), die auf den 21.276 Desj. entstanden, die von Molotschnaer Kolonien vom Fürsten Kotschubei für Landlose gekauft wurden. Zahl der deutschen Einwohner: 269:1905, 200:1911, 438: 1919, 569:1941, 583:1942 in 114 Familien. Bis 1941 gab es eine 4-klassige Schule. Unterrichtssprache war bis 1937 Deutsch, danach Russisch. Ab 1942 gab es eine Volksschule bis zum 15. Lebensjahr. Der Schulbesuch war wegen des Mangels an Schuhen und Kleidung sehr witterungsabhängig und ging vor allem im Winter stark zurück. 1942 unterrichteten drei Lehrer 173 Schüler. In den Familien wurde ausschließlich Deutsch gesprochen. Die Gemeinde war eine Filiale der Pfarrei Neu-Mannheim. Die Kirche des Dorfes wurde in der Sowjetzeit geschlossen und in ein Theater umgewandelt. 1942 diente sie als Getreidespeicher. Im Ort gab es keinen elektrischen Strom. Das nächste Krankenhaus befand sich im 3 km entfernt liegenden Kronau. 1918 bewirtschafteten 51 Höfe 1.751 ha Land. 1942 wurden 1.099 ha von 82 Höfen bearbeitet. Jeder Hof hat einen Brunnen, von denen nur jeder Dritte Trinkwasser führte. Die Gemeinde besaß Obstanlagen mit einer Gesamtfläche von 16 ha, dazu kamen noch 8,8 ha Weinberge, ein Himbeerefeld mit 0,5 ha und Baumschulen mit 2,4 ha. Im Ort gab es eine Dampfmühle, eine Schmiede, eine Stellmacherei. Der Getreide- und Sonnenblumenanbau stand im Vordergrund. Während der Hungersnot 1921/22 kamen in Landau 34 Personen (4 Männer, 3 Frauen, 27 Jugendliche) ums Leben. Der zweiten Hungersnot 1933/34 fielen 134 Einwohner (7 Männer, 2 Frauen, 4 Kinder) zum Opfer. Zwischen 1929 bis 1941 wurden 30 Einwohner verhaftet und verbannt. Diese Repressionsmaßnahmen, von denen ausschließlich Männer betroffen waren, konzentrierten sich auf die Jahre 1937 bis 1940. Allein 1937 wurden 26 Männer verhaftet. Nach Kriegsbeginn wurden 95 Personen (76 Männer, 1 Frau, 18 Jugendliche) verschleppt. 75 Personen (59 Männer, 1 Frau, 15 Jugendliche) gelang die Flucht und anschließende Rückkehr ins Dorf. (HB 1958, S. 194; Stumpp-Erhebung 1941-1942; Stumpp, Kronau-Orloff, S. 24; Kirche, kath. Teil, S. 297)

<i>Ortsname</i>	Landgut		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Samara/ASSRdWD/ Kanton Kamenka
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; B-8	<i>Landfläche/-nutzung</i>	380 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>		<i>Konfession</i>	evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 25 km im NW von Kamyschin (Bergseite). (HB 1955, S. 114)		

<i>Ortsname</i>	Landmann		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Dnjepropetrowsk/ Rayon Pawlograd
<i>Gründungsjahr</i>	1927	<i>Kolonietyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 6; G-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>	380 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>	131 (1942)	<i>Konfession</i>	
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 30 km im O von Pawlograd. (HB 1958, S. 189)		

L

Ortsname Landskrone
Weitere Ortsnamen Chleбноје, Красныј Numer
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Molotschansk (Halbstadt)
Gründungsjahr 1839 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 4; F-9 *Landfläche/-nutzung* 3.017 Desj.
Einwohnerzahl 520 (1859), 531 (1918), 577 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 28 km im OSO von Halbstadt. Wegen der alljährlichen Überschwemmungen des Ortes durch den Begim-Tschorak wurde 1844 mitten durch das Dorf ein Kanal gegraben, dessen Ufer mit Pappeln bepflanzt wurden. 1910 war Landskrone eine eigene Kirchengemeinde. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und einen Konsumverein/-laden. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Margenau. (HB 1957, S. 238; Mertens, S. 381)

Ortsname Landstraßenort
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Gorjatschewodsk
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 8; H-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 125 (1926) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 55 km im NW von Prochladnaja. (HB 1961, S. 157)

Ortsname Langenfeld
Weitere Ortsnamen Крестныј (ab 1915), Wernij Jeruslan (heutiger Name)
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/
Kanton Krasny-Kut
Gründungsjahr 1859 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 1; F-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 812 (1897), 1.274 (1912), 778 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonielag etwa 3 km im O von Krasny-Kut (Wiesenseit). Ihre Bewohner kamen aus den Kolonien Schtscherbakowka, Oleschnja, Linjowo Osero, Splawnucha, Norka. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie eine Bibliothek. Die Gemeinde gehörte zum 1865 gegründeten Kirchspiel Eckheim. (HB 1955, S. 114; Göttingen 1997, S. 43; Kirche, ev. Teil, S. 197)

Ortsname Langwald
Weitere Ortsnamen Gorodeckaja
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Korestyschew
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 10; F-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 168 (1904) *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 10 km im NO von Korestyschew. Sie ist in der Sowjetzeit erloschen. Die Gemeinde gehörte zum 1901 gegründeten Kirchspiel Radomysl. (HB 1962; S. 152; Kirche, ev. Teil, S. 225)

Ortsname Latschinowo
Weitere Ortsnamen Mariental
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Charkow/Rayon Barwenkowo
Gründungsjahr 1899 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 5; A-2 *Landfläche/-nutzung* 1.550 Desj.
Einwohnerzahl 98 (1859), 250 (1918), 256 (1926), 252 (1941) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 20 km im W von Barwenkowo. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Charkow. (HB 1958, S. 191; HB 1959, S. 155)

Ortsname Laub
Weitere Ortsnamen Weidenfeld, Tarlyk
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/Kanton Kukkus
Gründungsjahr 1767 *Kolonietyp* Mutterkolonie
Topografische Lage Karte 1; D-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 219 (1773), 1.771 (1857), 2.252 (1897), 3821 (1912), 1.968 (1926)
Konfession evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 10 km im SO von Kukkus, am Fluss Tarlyk (Wiesenseite). Laub war im 18. Jahrhundert /Anfang des 19. Jahrhunderts ein deutscher Siedlungskreis. 1773 lebten in der Kolonie 56 Familien. Laub gehörte zu den Kolonien, aus denen nach den Landreformen von 1904 besonders viele Bewohner nach Sibirien übersiedelten. 1909 wanderten 29 Familien mit 241 Angehörigen aus. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es eine 4-klassige Schule sowie eine Bibliothek. Die Gemeinde gehörte zum 1770 gegründeten Kirchspiel Warenburg. (HB 1955, S. 114; Kirche, ev. Teil, S. 196)

Ortsname Lauwe
Weitere Ortsnamen Laube, Jablonowka, Schöpfung
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/Kanton Kukkus
Gründungsjahr 1767 *Kolonietyp* Mutterkolonie
Topografische Lage Karte 1; D-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 179 (1773), 1.059 (1857), 1.695 (1897), 2.680 (1912), 1.954 (1926)
Konfession evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 5 km im SO von Kukkus (Wiesenseite) Sie wurde von den Lokatoren Le Roy und Pictet gegründet. Der Ort war 1926 Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie eine große Sägemühle. Die Gemeinde gehörte zum 1767 gegründeten Kirchspiel Kukkus. (HB, 1955, S. 114; Kirche, ev. Teil, S. 197)

Ortsname Lawarow

L

Weitere Ortsnamen Lawrowo, Lowarowo

Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Gouv. Stawropol/Rayon Minwodsk

Gründungsjahr 1894 *Kolonietyt* Tochterkolonie

Topografische Lage Karte 8; G-3 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 225 (1918), 166 (1926) *Konfession* mennonitisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 40 km im S von Alexandrowskoje. 1926 gab es hier eine 4-klassige Schule. (HB 1961, S. 157)

Ortsname Lebed

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Emiltschin

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 10; D-3 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 220 (1904) *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 20 km im S von Belokorowitsch. Die Gemeinde gehörte zum 1896 gegründeten Kirchspiel Emiltschin. (HB 1962, S. 152; Kirche, ev. Teil, S. 226)

Ortsname Lechfelde

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag im Schwarzmeergebiet (Gebiet Saporoshje). (HB 1957, S. 238)

Ortsname Lechner

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Sosnowka

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 14; E-2 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 21 (1928) *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 35 km im SO von Omsk. (HB 1964, S. 92)

Ortsname Lechner

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Atschairsk

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 14; E-2 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 95 (1928) *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1964, S. 92)

<i>Ortsname</i>	Ledinowka		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Kasachstan	<i>Admin. Zuordnung</i>	Oblastj Akmolinsk/Rayon Petropawlowsk
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 14; C-5	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	142 (1928)	<i>Konfession</i>	
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 60 km im N von Akmolinsk. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und einen Konsumverein/-laden. (HB 1964, S. 92)		

<i>Ortsname</i>	Leichtling		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Ilawlja, Ilawlinka, Ilowlja, Resowka		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Saratow/ASSRdWD/ Kanton Kamenka
<i>Gründungsjahr</i>	1767	<i>Kolonietyp</i>	Mutterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; B-6	<i>Landfläche/-nutzung</i>	5.665 ha (1912)
<i>Einwohnerzahl</i>	143 (1767), 940 (1857), 1.451 (1897), 2.535 (1912), 1.330 (1926)		
	<i>Konfession</i>	katholisch	
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 20 km im S von Kamenka (Bergseite). Die Gründerfamilien kamen aus Sachsen und anderen deutschen Territorien. Von der Gesamtlandfläche wurden 60 Prozent als Ackerland genutzt. In der Nähe des Ortes befand sich ein Steinbruch für Baumaterial. Der Ortsname leitete sich vom Familiennamen des Vorstehers Michael Leichtling ab. Die Gemeinde gehörte zum Dekanat Kamenka. Vermutlich erst nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Pfarrei Leichtling gegründet. Um 1919 gehörten ihr 2.100 Eingepfarrte an. 1897 brannte die Kirche des Dorfes ab. Das Feuer griff auf die „Heugärten“ der Kolonie über und zerstörte die Hälfte des Futters. Außerdem wurden sechs Wirtschaftshöfe zerstört. Die Gottesdienste fanden bis 1919 in einem Betsaal der Schule statt. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule, eine Bibliothek und einen Konsumverein/-laden. (HB 1955, S. 114; Göttingen 1997, S. 36; Kirche, kath. Teil, S. 258; Mertens, S. 383; Terjochin, S. 12)		

<i>Ortsname</i>	Leinfeld		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Leninfeld		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Nordkaukasus	<i>Admin. Zuordnung</i>	
<i>Gründungsjahr</i>	1920	<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 8; J-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>		<i>Konfession</i>	
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 40 km im NO von Stepnoje. (HB 1961, S. 157)		

<i>Ortsname</i>	Leitershausen		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Milowidowka, Christianow		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Saporoshje
<i>Gründungsjahr</i>	1810	<i>Kolonietyp</i>	Mutterkolonie

L

Topografische Lage Karte 4; E-9 *Landfläche/-nutzung* 3.025 Desj.

Einwohnerzahl 622 (1859), 550 (1918) *Konfession* katholisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 70 km im S von Saporoshje und 18 km im W von Prischib. Die Gemeinde war eine Filiale der Pfarrei Kostheim. 1912 gab es im Ort eine Kirche und eine 4-klassige Schule, an der ein Lehrer 40 Schüler unterrichtete. (HB 1957, S. 238; Kirche, kath. Teil, S. 294)

Ortsname Leitsinger

Weitere Ortsnamen Leitzinger, Kustarewo, Kustarewa, Schönburg

Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD

Gründungsjahr 1767 *Koloniety* Mutterkolonie

Topografische Lage Karte 1; D-5 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 249 (1767) *Konfession* katholisch

Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar (Wiesenseite). Sie wurde 1774 von Kirgisen zerstört, danach wurde gemeinsam mit den Bewohnern von Keller (Krasno-rynówka) eine neue gemeinsame Kolonie westlicher in der Nähe der Wolga gegründet (Neukolonie). Im strengen Sinn ist Leitsinger 1774 erloschen. (HB 1955, S 114; Göttingen 1997, S. 36)

Ortsname Leninberg

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/
Kanton Krasny-Kut

Gründungsjahr *Koloniety*

Topografische Lage Karte 1, E-5 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im SW von Krasny-Kut (Wiesenseite) am Großen Gaschon. (HB 1955, S. 114)

Ortsname Lenindorf

Weitere Ortsnamen Lenowka

Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow/Rayon Golodajewka

Gründungsjahr *Koloniety* Tochterkolonie

Topografische Lage Karte 11; D-4 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 60 (1926), 92 (1941) *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 70 km im NW von Rostow. (HB 1959, S. 146)

Ortsname Leninfeld

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Krapotkin/Armawir

Gründungsjahr *Koloniety*

Topografische Lage Karte 8; E-2 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 45 km im SW von Krapotkin. Sie ist in der Sowjetzeit neu entstanden. (HB 1961, S. 158)

Ortsname Leninfeld

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Gouv. Stawropol

Gründungsjahr 1920 *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 8; H-2 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 50 km im NW von Prasskowaja. Sie wurde nach 1920 neu gegründet. (HB 1961, S. 157)

Ortsname Leninfeld

Weitere Ortsnamen Lenindorf

Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Daghestan/Terek-Gebiet

Gründungsjahr 1920 *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 8; L-4 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 65 km im N von Chassaw-Jurt. Sie wurde nach 1920 neu gegründet. (HB 1961, S. 157)

Ortsname Leninfeld

Weitere Ortsnamen Anissowka

Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung*

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 11; D-3 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 20 km im SO von Woroschilowgrad (Lugansk).

Ortsname Leninfeld

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/
Kanton Mariental

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 1; F-3 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession* katholisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 30 km im O von Mariental (Wiesenseite) am Fluss Metsetka . (HB 1955, S. 114)

Ortsname Leninfeld

Weitere Ortsnamen Rogowka

L

Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Wolodarsk
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 10; D-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 5 km im SSW von Wolodarsk. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Heimthal. (HB 1962, S. 155)

Ortsname Leninfeld
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon
Nowo-Nikolijewka
Gründungsjahr 1922 *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 4; F-6 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 50 km im O von Saporoshje. Sie wurde zur Sowjetzeit neu gegründet. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Friedenfeld. (HB 1957, S. 238)

Ortsname Leninskoje
Weitere Ortsnamen Schukul, Tschokul
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Feodosia
Gründungsjahr 1890 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; Beikarte; G-4 *Landfläche/-nutzung* 700 Desj.
Einwohnerzahl 156 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 45 km im W von Kertsch. 1926 hatte sie 35 deutsche Einwohner evangelischer Konfession. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Zürichthal. (HB 1960, S. 190; Kirche, ev. Teil, S. 221)

Ortsname Lenintal
Weitere Ortsnamen Adolfstal, Breitlos
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Owidiopol
Gründungsjahr 1925 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 2; C-8 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 265 (1943) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 20 km im NW von Odessa. Die Siedler kamen aus der Kolonie Großliebental. Die Gründung der Kolonie ist auf praktische Gründe zurückzuführen. Für die Bewohner der Mutterkolonie war es sehr zeitaufwendig die entfernt liegenden Landflächen zu bewirtschaften. Deshalb wurde 1925 inmitten des Landes die Kolonie Lenintal gegründet. Der Kolchos erhielt den Namen „Rote Fahne“. Administrativ gehörte die Gemeinde zum Gemeinderat des rund 4 km entfernten Josephtal. Im Ort gab es keine Kirche, Gottesdienste wurden in einem der Bauernhäuser abgehalten. Bis zum Abschluss der vierten Klasse wurden die Kinder im Ort unterrichtet, wobei der Unterricht im Heus eines geflohenen Bauern durchgeführt wurde. Danach muss-

ten die Kinder die weiterführenden Schulen in Großliebental und Josephtal besuchen. 1937/38 wurden zwei Männer und drei Frauen verhaftet. Am 20. März 1944 wurde die Bevölkerung evakuiert und zog in den Warthebau (Polen). (HB 1956, S. 186; Mack, S. 271 ff)

Ortsname Lenintal
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje
Gründungsjahr 1922 *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 4; F-6 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag 52 km im O von Saporoshje. Zur Sowjetzeit neu gegründet. (HB 1957, S. 238)

Ortsname Lenintal
Weitere Ortsnamen Neuland
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa
Gründungsjahr *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 2; B-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 265 (1943) *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag in der Nähe von Bergdorf. Sie ist in der Sowjetzeit neu entstanden. (HB 1956, S. 186)

Ortsname Lenintal
Weitere Ortsnamen Samarskij Chutor
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino/Rayon Ambrossiewka
Gründungsjahr *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 5; D-6/D-7 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 55 km im SO von Stalino. Sie war eine Tochterkolonie von Riebendorf. (HB 1959, S. 152; Stumpp, Riebendorf, S. 46)

Ortsname Lenintal
Weitere Ortsnamen Rosa-Luxemburg
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk/Rayon Nikopol
Gründungsjahr 1928 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 6; C-6 *Landfläche/-nutzung* 664 ha (1928)
Einwohnerzahl 217 (1941), 200 (1942) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 65 km im O von Kriwoj Rog. Sie ist in der Sowjetzeit neu entstanden. Die Siedler kamen aus Neu-Hochstädt. 1928 wurde Gemeindeland der Nachbarkolonie Neu-Hochstädt (Karte 6; C-6) für die Gründung der Kolonie verwendet. Zahl der deutschen Einwohner: 217:1941, 200:1942 in 47 Familien. Die Gemeinde gehörte zum 1877 gegründeten Kirchspiel

L

Kronau. Es gab es eine 3-klassige Schule im Ort, an der 1942 eine Lehrerin 42 Schüler unterrichtete. Es bestand zwar Schulpflicht, aber der Mangel an Kleidung und Schuhwerk machte für viele Kinder einen Schulbesuch im Winter unmöglich. Unterrichtssprache war bis 1938 Deutsch, danach Ukrainisch. In den Familien wurde Deutsch mit einem schwäbischen Dialekt gesprochen. Elektrischer Strom (220 V) war vorhanden. Die medizinische Versorgung erfolgte im benachbarten Eigengrund. Vom Kolchos wurden 626 ha bewirtschaftet. Hinzu kamen noch 38 ha Hofland (0,6 ha pro Hof). Die Wasserversorgung wurde durch zwei Brunnen sicher gestellt. Auf 8 ha wurde Obst und auf 3 ha Wein angebaut. Während der Hungersnot 1933/34 kamen 3 Einwohner (2 Männer, 1 Frau) ums Leben. Zwischen 1931 und 1941 wurden 7 Personen (3 Männer, 1 Frau, 3 Jugendliche) verhaftet und verbannt. (HB 1958, S. 189; Stumpp-Erhebungen 1941-1942; Kirche, ev. Teil, S. 216)

Ortsname Lenintal
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD
Gründungsjahr 1910 *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 1; E-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 300 (1926) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 35 km im SO von Saratow (Wiesenseite). (HB 1955, S. 114)

Ortsname Leonidowka Nr. 3
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino
Gründungsjahr 1889 *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 5; C-4 *Landfläche/-nutzung* 1.800 Desj.
Einwohnerzahl 208 (1918), 312 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag 45 km im N von Stalino. Sie und andere Kolonien wurden auf den 15.000 Desjatinen Land gegründet, das von Mutterkolonien im Gebiet Chortitza für Landlose vom Gutsbesitzer Ignatjew gekauft wurde. Neben New-York als Zentrum dieses Siedlungsgebietes entstanden die Kolonien Jekaterinowka, Romanowka, Nikolajewka, Ignatjewka und Alexejewka. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel New York. (HB 1959, S. 152; Stumpp, Memrik, S. 36)

Ortsname Leonopol
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 2; F-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 30 km im N von Nikolajew.

Ortsname Lepeticha
Weitere Ortsnamen Lepaticha

Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Jewpatorija
Gründungsjahr *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; B-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 40 (1918), 30 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 30 km im N von Jewpatorija. 1926 hatte sie 18 deutsche Einwohner evangelischer Konfession. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Dshelal. Die Kolonisten bewirtschafteten Pachtland. (HB 1960, S. 187)

Ortsname Lesa
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Prochladnaja
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 20 (1926) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag im NO von Prochladnaja (HB 1961, S. 158)

Ortsname Leschkarow
Weitere Ortsnamen Leschkarew, Losch-Karewo, Loshkarowo, Loskarowo,
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Prochladnaja
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 22 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag etwa 100 km im O von Pjatigorsk. (HB 1961, S. 158)

Ortsname Lesnaja Rudnja
Weitere Ortsnamen Lesnaja
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Romanow
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962, S. 52)

Ortsname Lesnik
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Wolodarsk
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 10; E-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch

L

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 10 km im SOO von Wolodarsk. (HB 1962, S. 152)

Ortsname Lesowschtschisna

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung*

Gründungsjahr *Kolonietyp*

Topografische Lage Karte 10; D-3/E-3 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 266 (1904) *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im SW von Korosten. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962, S. 152)

Ortsname Lessnoj

Weitere Ortsnamen Lesnoi

Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/
Kanton Feodorowka

Gründungsjahr *Kolonietyp*

Topografische Lage Karte 1; G-3 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im N von Feodorowka (Wiesenseite), nördlich der Eisenbahnlinie Urbach - Uralsk. (HB 1955, S. 114)

Ortsname Lewinskaja

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Taganrog

Gründungsjahr *Kolonietyp*

Topografische Lage *Landfläche/-nutzung* 1.800 Desj.

Einwohnerzahl 273 (1915), 421 (1926) *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1915 gab es im Ort eine 4-klassige Schule, 30 Höfe und eine Windmühle. 1926 gab es im Ort ebenfalls eine 4-klassige Schule. (HB 1995/96, S. 297)

Ortsname Lichtenau

Weitere Ortsnamen Beresnoje, Bereshnoje

Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon
Molotschansk (Halbstadt)

Gründungsjahr 1804 *Kolonietyp* Mutterkolonie

Topografische Lage Karte 4; F-9 *Landfläche/-nutzung* 1.710 Desj.

Einwohnerzahl 306 (1859), 506 (1905), 626 (1918), 809 (1919), 406 (1926)

Konfession mennonitisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag 15 km im S von Halbstadt. 1912 gab es in der Kolonie ein Bet-

haus und eine 4-klassige Schule, an der zwei Lehrer 53 Schüler unterrichteten. 1926 gab es im Ort ebenfalls eine 4-klassige Schule. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Petershagen. (HB 1957, S. 239; Mertens, S. 385)

Ortsname Lichtenfeld
Weitere Ortsnamen Amborowo, Kornejewo Dalnj
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Isajewsk
Gründungsjahr 1867 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 2; C-6 *Landfläche/-nutzung* 2.002 Desj. (1918)
Einwohnerzahl 153 (1905), 200 (1912), 451 (1943) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 3 km im SO von Rasdelnaja. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und eine Lesehalle. (HB 1956, S. 187)

Ortsname Lichtenfelde
Weitere Ortsnamen Lichtfelde, Tschistopolje
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Molotschansk (Halbstadt)
Gründungsjahr 1819 *Kolonietyp* Mutterkolonie
Topografische Lage Karte 4; F-9 *Landfläche/-nutzung* 1.645 Desj.
Einwohnerzahl 336 (1859), 430 (1918), 245 (1919), 368 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 40 km im NO von Melitopol. 1912 gab es im Ort eine 4-klassige Schule, an der ein Lehrer 27 Schüler unterrichtete. 1926 gab es ebenfalls eine 4-klassige Schule im Ort. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Alexanderkron. (HB 1957, S. 239)

Ortsname Lichtenfeld
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow
Gründungsjahr 1899 *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 11; G-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 45 km im NO von Kamensk. (HB 1959, S. 146)

Ortsname Lichtfelde Nr. 1
Weitere Ortsnamen Lichtenfelde, Petrowka
Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Slawgorod/Rayon Snamenka
Gründungsjahr 1908 *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 14; L-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 260 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 75 km im NO von Slawgorod. 1926 war der Ort Sowjetsitz

L

und Alphabetisierungspunkt. Im Ort gab es eine 4-klassige Schule. (HB 1964, S. 92)

Ortsname Lider
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 1; H-3. *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 34 km im O von Feodorowka (Wiesenseite). (HB 1955, S. 115)

Ortsname Lidowka
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Nowograd-Wolynsk
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 10; C-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 138 (1904), 39 (1942) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 7 km im SSW von Zwichel. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nowograd-Wolynsk. (HB 1962, S. 152)

Ortsname Liebenau
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Krapotkin/Armawir
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 8; E-2 *Landfläche/-nutzung* 1.089 Desj.
Einwohnerzahl 607 (1926) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 20 km im SO von Krapotkin. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und eine Lesehalle. (HB 1961, S. 158)

Ortsname Liebenau
Weitere Ortsnamen Chasarowka
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Molotschansk (Halbstadt)
Gründungsjahr 1823 *Kolonietyp* Mutterkolonie
Topografische Lage Karte 4; F-9 *Landfläche/-nutzung* 1.587 Desj.
Einwohnerzahl 265 (1859), 483 (1905), 553 (1918), 201 (1919), 318 (1926)
Konfession mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 25 km im NO von Halbstadt. Die 20 Gründerfamilien kamen alle aus Westpreußen. 1912 gab es im Ort eine Kirche und eine 4-klassige Schule, an der ein Lehrer 25 Schüler unterrichtete. 1926 war ebenfalls eine solche Schule im Ort vorhanden. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Schönsee. (HB 1957, S. 239; Mertens, S. 386)

Ortsname Liebenfeld
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD
Gründungsjahr 1848 *Kolonietyp*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 1.496 (1926) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1955, S. 115)

Ortsname Liebental
Weitere Ortsnamen Otradnoje
Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Slawgorod/Rayon Orlow
Gründungsjahr 1909 *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 14; L-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 346 (1926) *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 45 km im NNO von Slawgorod. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. (HB 1964, S. 92)

Ortsname Liebental
Weitere Ortsnamen Krebs-Chutor
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Nowo-Nikolajewka
Gründungsjahr 1851 *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 4; F-6 *Landfläche/-nutzung* 683 Desj.
Einwohnerzahl 8 (1959), 40 (1904), 77 (1918), 105 (1919), 333 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 55 km im O von Saporoshje. Sie ist zur Sowjetzeit erloschen. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Friedenfeld. (HB 1957, S. 239)

Ortsname Liebental
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 8; F-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 30 km im SSO von Armawir. (HB 1961, S. 158)

Ortsname Liebental
Weitere Ortsnamen Liwonskoje
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Gouv. Stawropol/Rayon Kursawskoje
Gründungsjahr 1908 *Kolonietyp* Tochterkolonie

L

Topografische Lage Karte 8; G-2 *Landfläche/-nutzung* 2.051 Desj.
Einwohnerzahl 390 (1918), 439 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 30 km im SO von Pelagiada. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Stawropol. (HB 196, S. 158)

Ortsname Liebental
Weitere Ortsnamen Brussilowka
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Stawropol
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 8; H-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 182 (1926) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 80 km im N von Prochladnaja. 1926 war die Kolonie Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie einen Konsumverein/-laden. (HB 1961, S. 158)

Ortsname Liebental
Weitere Ortsnamen Ljubimaja, Ljubimoja
Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Woroschiolwgrad/Rayon Rowenki
Gründungsjahr 1885 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 11; E-4 *Landfläche/-nutzung* 1.200 Desj.
Einwohnerzahl 570 (1941) *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 65 km im NNW von Rostow. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Weizenfeld. (HB 1959, S. 149)

Ortsname Liebental
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 5; D-8 *Landfläche/-nutzung* 600 Desj.
Einwohnerzahl 70 (1918) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 60 km im NO von Mariupol. (HB 1959, S. 152)

Ortsname Liebental
Weitere Ortsnamen Ljubimowka, Lubimowka
Gebietsbezeichnung Alt Samara *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/Rayon Melekes
Gründungsjahr 1870 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 15; A-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 34 (1881), 81 (1889), 58 (1900), 27 (1910), 67 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 105 km im N von Samara. Die Kolonie wurde von 7 mennonitischen und 4 lutherischen Familien 1870 aus Danzig-Westpreußen gegründet. Vor 1914 sank die

Zahl der Höfe durch Abwanderung auf sechs, 1926 waren es wieder neun Höfe. Im Ort gab es eine 4-klassige Schule. Das Siedlungsgebiet Alt-Samara wurde wegen akuter Landnot in Danzig-Westpreußen durch die dort lebenden Mennoniten Mitte des 19. Jahrhunderts erschlossen. Die ersten Kolonien im Gouv. Samara wurden 1854 am sogenannten „Salztrakt“ die ersten Kolonien gegründet. In der zweiten Etappe wurden ab 1859 ein etwa 120 km im N von Samara liegendes Gebiet besiedelt. Es umfasste etwa zunächst 10.000 Desj. Land. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurden weitere 10.000 Desj. Land gekauft. Jedes der gegründeten Dörfer hatte 25 Hofstellen mit 65 Desj. Land. Neben dem Ackerbau spielte die Vieh- und Pferdezucht im Siedlungsgebiet eine große Rolle. Neben den Mennonitenkolonie entstanden im Siedlungsgebiet auch evangelische Gemeinden. Die Siedler kamen zumeist aus Polen und flohen vor der Polnischen Revolution (1863). Oft waren es Handwerker oder Arbeiter, die wenig Erfahrung mit der Landwirtschaft besaßen und sich diese erst aneignen mussten. In diesen Kolonien wurden den einzelnen Höfen nur 40 Desj. Land zugeteilt. (HB 1964, S. 24 f)

<i>Ortsname</i>	Liebental		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Pionerskoje		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Samara/ASSRdWD/ Kanton Mariental
<i>Gründungsjahr</i>	1859	<i>Kolonietyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; E-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	1.215 (1897), 3.710 (1912), 406 (1926)	<i>Konfession</i>	katholisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 17 km im SO von Mariental (Wiesenseite), nördlich der Eisenbahnlinie Engels-Urbach (Bahnhof Nachoi) am Fluss Nachoi. Die Gemeinde gehörte zum Dekanat Marienstal. Bis 1926 war Liebental Pfarrort. Ab wann die Gemeinde diesen Status hatte ist unklar. 1909 gehörten 3.500 Eingepfarrte der Pfarrei an. Um 1919 waren es 4.337. Die hölzerne Pfarrkirche des Ortes besaß eine Innenausstattung aus der Werkstatt des Südtiroler Meisters P. Stuflesser. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule. (HB 1955, S. 115; Terjochin, S. 49; Göttingen 1997, S. 41; Kirche, kath. Teil, S. 269)		

<i>Ortsname</i>	Liebigs-Chutor		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Samara/ASSRdWD
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; D-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>		<i>Konfession</i>	evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Das Vorwerk lag etwa 27 km im SO von Pokrowsk (Engels) auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 115)		

<i>Ortsname</i>	Ligowo		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	St. Petersburg	<i>Admin. Zuordnung</i>	
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 9; D-2	<i>Landfläche/-nutzung</i>	

L

Einwohnerzahl 29 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 5 km im SW von Petersburg. 1906 wurde das Kirchspiel Ligowo mit 600 Eingepfarrten gegründet. (HB 1962, S. 8; Kirche, ev. Teil, S. 207)

Ortsname Lilienfeld

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Nordkaukasus

Admin. Zuordnung

Gründungsjahr

Kolonietyp Tochterkolonie

Topografische Lage

Landfläche/-nutzung

Einwohnerzahl

Konfession

Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag nordwestlich von Amawir im Kuban-Gebiet. (HB 1961, S. 158)

Ortsname Lilienfeld

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Nordkaukasus

Admin. Zuordnung Rayon Grigoripoliskaja

Gründungsjahr

Kolonietyp

Topografische Lage Karte 8; E-2

Landfläche/-nutzung

Einwohnerzahl 309 (1926)

Konfession

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 10 km im NOO von Krapotkin. (HB 1961, S. 159)

Ortsname Lilienfeld

Weitere Ortsnamen Liliental, Belopolje

Gebietsbezeichnung Wolgagebiet

Admin. Zuordnung Gouv. Samara/ASSRdWD/

Kanton Mariental

Gründungsjahr 1848

Kolonietyp Tochterkolonie

Topografische Lage Karte 1; F-3

Landfläche/-nutzung

Einwohnerzahl 317 (1857), 913 (1897), 1.496 (1912) 1.117 (1926) *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie wurde lag etwa 25 km im SO von Mariental (Wiesenseite), am Fluss Bolschoi Karaman. Ihre Bewohner kamen aus den Kolonien Katharinenstadt, Orlovskoje, Boaro, Ernestinendorf, Philippsfeld, Kano und Paulskoje. 1926 war die Kolonie Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule, eine Lesehalle und einen Konsumverein/-laden. (HB 1955, S. 115, Göttingen 1997; S. 41)

Ortsname Lind

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Ljubinsk

Gründungsjahr

Kolonietyp

Topografische Lage

Landfläche/-nutzung

Einwohnerzahl 26 (1928)

Konfession

Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1964, S. 92)

<i>Ortsname</i>	Lindau		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Esthen		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Südkaukasus	<i>Admin. Zuordnung</i>	Rayon Suchum
<i>Gründungsjahr</i>	1879	<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 8; F-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>		<i>Konfession</i>	separatistisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 10 km im NOO von Suchumi. Die Gründerfamilien kamen aus Bayern und Württemberg. Später zogen Siedler aus Estland hierher. (HB 1961, S. 162)		

<i>Ortsname</i>	Lindenau		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Samara/ASSRdWD/ Kanton Seelmann
<i>Gründungsjahr</i>	1859	<i>Kolonietyp</i>	Mutterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; D-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>	2.425 ha (1922)
<i>Einwohnerzahl</i>	174 (1897), 266 (1912), 162 (1926)	<i>Konfession</i>	mennonitisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 22 km im O von Kukkus (Wiesenseite). Sie gehörte zum Siedlungsgebiet „Am Trakt“ und wurde in der Zeit von 1856/1859 von mennonitischen Familien aus dem Gebiet Danzig/Westpreußen gegründet. Von der Feldflur wurden etwa 55 Prozent als Ackerland und 17 % als Weideland genutzt. Die Hälfte des den einzelnen Kolonisten zugewiesenen Landes (32,5 Desjatinen) lag direkt bei den Höfen, wodurch die Kolonie weit auseinander gezogen war. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule. Die Siedlung ist 1941 erloschen, später existierte auf dem Land eine Tierzuchtfarm. (HB 1955, S. 115; HB 1964, S. 24)		

<i>Ortsname</i>	Lindenau		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Krasnowka		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Alt Samara	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Samara/Rayon Melekes
<i>Gründungsjahr</i>	1866	<i>Kolonietyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 15; A-2	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	65 (1881), 67 (1889), 63 (1900)	<i>Konfession</i>	mennonitisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 100 km im N von Samara. Sie wurde von mennonitischen Kolonisten aus Danzig-Westpreußen im Siedlungsgebiet „Alt-Samara“ im Wolost Alexandertal gegründet. Im Zuge der Vergrößerung der Landfläche je Wirtschaft reduzierte sich die Anzahl der Wirtschaften von 10 auf 5 im Jahr 1910. Danach wurde Lindenau mit Marienau und Schönau zu Krasnowka zusammengelegt. Das Siedlungsgebiet Alt-Samara wurde wegen akuter Landnot in Danzig-Westpreußen durch die dort lebenden Mennoniten Mitte des 19. Jahrhunderts erschlossen. Die ersten Kolonien im Gouv. Samara wurden 1854 am sogenannten „Salztrakt“ die ersten Kolonien gegründet. In der zweiten Etappe wurden ab 1859 ein etwa 120 km im N von Samara liegendes Gebiet besiedelt. Es umfasste etwa zunächst 10.000 Desj. Land. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurden weitere 10.000 Desj. Land gekauft. Jedes der gegründeten Dörfer hatte 25 Hofstellen mit 65 Desj. Land. Neben dem Ackerbau spielte die Vieh- und Pferdezücht im Siedlungsgebiet eine große Rolle. Neben den Mennonitenkolonie entstanden im Siedlungsgebiet auch evangelische Ge-		

L

meinden. Die Siedler kamen zumeist aus Polen und flohen vor der Polnischen Revolution (1863). Oft waren es Handwerker oder Arbeiter, die wenig Erfahrung mit der Landwirtschaft besaßen und sich diese erst aneignen mussten. In diesen Kolonien wurden den einzelnen Höfen nur 40 Desj. Land zugeteilt. (HB 1964, S. 24 f) (HB 1964, S. 24)

Ortsname Lindenau Nr. 5
Weitere Ortsnamen Krutschkowo
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje
Gründungsjahr 1804 *Kolonietyt* Mutterkolonie
Topografische Lage Karte 4; F-9 *Landfläche/-nutzung* 1.739 Desj.
Einwohnerzahl 310 (1859), 588 (1918), 600 (1919), 435 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 13 km im S von Halbstadt. 1912 gab es im Ort ein Bethaus sowie eine 4-klassige Schule, an der ein Lehrer 40 Schüler unterrichtete. 1926 gab es ebenfalls eine solche Schule. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Petershagen. (HB 1957, S. 239)

Ortsname Lindental
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wohlynien *Admin. Zuordnung* Rayon Pulin
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 10; D-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 198 (1904) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962, S. 152)

Ortsname Lindental
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 6; F-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 20 km im S von Sinelnikowo. Im Ort gab es eine Eisengießerei und eine Landmaschinenfabrik. Während des Bürgerkrieges wurde der Ort von Banden überfallen und ausgeraubt. 1926 gab es eine 4-klassige Schule. (HB 1958, S. 189; Mertens, S. 389)

Ortsname Linejewka
Weitere Ortsnamen Stesselowka, Stellerowka
Gebietsbezeichnung Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Akmolinsk/Rayon Koktschetaw
Gründungsjahr 1900 *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 14; A-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 701 (1926) *Konfession* katholisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 120 km im SO von Petropawlowsk. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. Die Kolonie wurde auf Land gegründet, das vormals den Generälen Stessel und Linjewitsch gehörte. Die Gründerfamilien kamen aus den Gebieten Odessa und Jekaterinow. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1964, S. 92; Mertens, S. 389)

Ortsname Lipowka

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Wollhynien

Admin. Zuordnung Rayon Polonnoje

Gründungsjahr

Kolonietyp

Topografische Lage Karte 10; C-6

Landfläche/-nutzung

Einwohnerzahl 290 (1904)

Konfession evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 10 km im SW von Baranowka. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962; S. 152)

Ortsname Lipowo

Weitere Ortsnamen Lindenfeld

Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet

Admin. Zuordnung Gebiet Stalino

Gründungsjahr 1889

Kolonietyp Tochterkolonie

Topografische Lage Karte 5; D-3

Landfläche/-nutzung 2.110 Desj.

Einwohnerzahl 292 (1926)

Konfession evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 25 km im NO von Bachmut (Artemowsk). Der Name der Kolonie leitete sich vom russischen Wort für Linden („Lipy“) ab. (Gellert, S. 130)

Ortsname Lipowo-Romanowka

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Dongebiet

Admin. Zuordnung Gebiet Rostow

Gründungsjahr 1906

Kolonietyp

Topografische Lage Karte 11; G-2

Landfläche/-nutzung 715 Desj.

Einwohnerzahl 282 (1915), 304 (1926) *Konfession* katholisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 50 km im NW von Kamensk. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Rynowka. 1915 gab es im Ort 23 Höfe, ein Bethaus, eine Dampfmaschine und eine 4-klassige Schule. (HB 1959, S. 146; HB 1995/96, S. 298)

Ortsname Lippertstal

Weitere Ortsnamen Lipperstahl

Gebietsbezeichnung Wolgagebiet

Admin. Zuordnung Gouv. Samara/ASSRdWD/
Kanton Mariental

Gründungsjahr

Kolonietyp

Topografische Lage Karte 1; H-3

Landfläche/-nutzung

Einwohnerzahl 270 (1926)

Konfession evangelisch

L

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 55 km im O von Feodorowka (Wiesenseite). Sie lag außerhalb der Wolgarepublik. (HB 1955, S. 115)

Ortsname Liski

Weitere Ortsnamen Lisski

Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Wolodarsk

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 10; D-4 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 179 (1904) *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 5 km im W von Wolodarsk. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Heimthal. (HB 1962, S. 152)

Ortsname Lissina

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 4; F-6 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession* katholisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 35 km im O von Saporoshje.

Ortsname Lissitza

Weitere Ortsnamen Niw

Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Radomysl

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 10; F-5 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im SO von Radomysl. (HB 1962, S. 152)

Ortsname Litowo Kut

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 14; E-2 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 125 (1928) *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 100 km im S von Omsk. (HB 1964)

Ortsname Litwinowka

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 368 (1918) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Taganrog. (HB 1959, S. 146)

Ortsname Liwanowka
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Tatarsk/Rayon Barabinsk
Gründungsjahr *Koloniety*
Topografische Lage Karte 14; F-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 80 km im SO von Omsk. (HB 1964, S. 92)

Ortsname Ljubimaja
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Taganrog
Gründungsjahr *Koloniety*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung* 952 Desj.
Einwohnerzahl 222 (1915) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1915 gab es im Ort 33 Höfe, ein Bethaus, eine Grammatikschule und eine Ziegelei. (HB 1995/96, S. 297)

Ortsname Ljubimowka
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Akmolinsk/Rayon Koktschetaw
Gründungsjahr 1901 *Koloniety*
Topografische Lage Karte 14; A-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 253 (1928) *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 125 im S von Petropawlowsk. (HB 1964, S. 93)

Ortsname Ljubimowka
Weitere Ortsnamen Ljubimowskoje
Gebietsbezeichnung Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Semipalatinsk/Rayon Pawlodar
Gründungsjahr *Koloniety*
Topografische Lage Karte 14; J-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 205 (1928) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 70 km im SW von Slawgorod. (HB 1964, S. 93)

Ortsname Ljubimowka
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Orenburg *Admin. Zuordnung* an der mittleren Wolga

L

Gründungsjahr 1919 *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 15; E-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 53 (1919) *Konfession* mennonitisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 75 km im NW von Orenburg. Sie gehörte zu den in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts von Mennoniten gegründeten Dörfern bei Orenburg. 1892/93 erwarben Kommissionen aus Chortitza und der Molotschna vom Gutsbesitzer Djejew 25.000 Desjatinen Land. Später wurden weitere 24.000 Desj. dazu gekauft. In Abhängigkeit von der Qualität des Bodens wurden jedem Hof zwischen 40 und 60 Desj. Land zugeteilt. Ein Teil der neuen Siedler kapitulierte vor den schwierigen Bedingungen (Missernten, schlechte Absatzmöglichkeiten, Pferdediebstahl durch Baschkiren). Sie zogen entweder in die Heimatkolonien zurück oder in die Kulundasteppe bei Slawgorod. Ihr Widerstand gegen die Kollektivierung 1928/29 kulminierte 1929 im Zug zahlreicher Kolonisten nach Moskau, wo sie ihre Ausreise durchsetzen wollten. Dies gelang aber nur einem kleinen Teil. (HB 1964, S. 25 f)

Ortsname Ljubimowka

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjeppetrowsk/
Rayon Sofiewka

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 6; E-4 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im So von Dnjeppetrowsk. (HB 1958, S. 189)

Ortsname Ljubimowka

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1957, S. 239)

Ortsname Ljubin

Weitere Ortsnamen Chutor Neusatz, Wiesengrund, Ljubine, Zaregol

Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Cherson/Gebiet Nikolajew

Gründungsjahr 1872 *Kolonietyt* Tochterkolonie

Topografische Lage Karte 2; E-6 *Landfläche/-nutzung* 860 Desj.

Einwohnerzahl 77 (1912), 182 (1943) *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 40 km im W von Nikolajew; am Flüsschen Tilgui. Volksschule mit 1 Lehrer und 20 Schülern (1912).

Ortsname Ljubomirowka

Weitere Ortsnamen Lubomirowka

Gebietsbezeichnung Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Akmolinsk
Gründungsjahr 1912 *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 14; F-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 205 (1926) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 100 km im W von Proletarskij.

Ortsname Ljubomirowka
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Issyl-Kulj
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 14; E-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 64 (1928) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 70 km im S von Omsk. (HB 1964, S. 93)

Ortsname Lobatschewskij
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Ust-Medwetzki
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Das Vorwerk hatte 97 Höfe, 1 Kirche, 1 Schule. (HB 1995/96, S. 298)

Ortsname Lodsjanowka
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Pulin
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 10; D-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 280 (1904) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 7 km im SSW von Pulin. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962, S. 152)

Ortsname Lokotoj
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Issyl-Kulj
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 13; G-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 18 (1928) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 100 km im NO von Semipalatinsk. (HB 1964, S. 93)

L

Ortsname London
Weitere Ortsnamen Terekschi
Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Slawgorod/Rayon Blagoweschtschensk
Gründungsjahr 1912 *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 14; L-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 324 (1928) *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 60 km im SOO von Slawgorod. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. (HB 1964, S. 93)

Ortsname Loskarowo
Weitere Ortsnamen Loshkarowo
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Gorjatschewodsk
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 8; J-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 22 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 100 km im O von Pjatigorsk. (HB 1961, S. 158)

Ortsname Louis
Weitere Ortsnamen Lui, Otrogowka, Ostrogowka, Otokowka, Metschetnaja
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/Kanton Mariental
Gründungsjahr 1766 *Kolonietyt* Mutterkolonie
Topografische Lage Karte 1; E-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 237 (1773), 1.981 (1857), 3.208 (1897), 5.393 (1912), 2.167 (1926) *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 10 km im SO von Mariental (Wiesenseite) an der Mündung der Metschetka in den Bolschoi Karaman. Sie wurde von den Lokatoren Le Roy und Pictet gegründet. Die Gemeinde gehörte zum Dekanat Mariental. Die Pfarrei Louis wurde 1883 von der Pfarrei Mariental abgetrennt. Um 1919 gehörten 5.636 Eingepfarrte zur Pfarrei Louis. Die Kirche wurde aus Stein gebaut. 1926 war die Kolonie Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule, eine Lesehalle sowie einen Konsumverein/-laden. (HB 1955, S. 115.; Göttingen 1997, S. 36; Kirche, kath. Teil, S. 269; Terjochin, S. 13)

Ortsname Löwendorf
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Radomysl
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 10; F-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im SW von Radomysl. Sie ist in der Sowjetzeit erloschen.

Ortsname Lubachin
Weitere Ortsnamen Ljubachin
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Nowograd-Wolynsk
Gründungsjahr *Koloniety*
Topografische Lage Karte 10; C-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 414 (1904) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 10 km im SO von Zwichel. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nowograd-Wolynsk. (HB 1962, S. 152)

Ortsname Ludmilowka
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Tschernjachow
Gründungsjahr *Koloniety*
Topografische Lage Karte 10; E-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 260 (1904) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 8 km im SW von Tschernjachow. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962, S. 152)

Ortsname Ludwigowka
Weitere Ortsnamen Ludwikowka
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Romanow
Gründungsjahr *Koloniety*
Topografische Lage Karte 10; C-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 630 (1904) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 10 km im N von Romanow. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962, S. 152)

Ortsname Ludwigowka
Weitere Ortsnamen Ludwikowka
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Koloniety*
Topografische Lage Karte 10; D-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 400 (1904) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im SO von Pulin. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962, S. 152)

Ortsname Ludwigsdorf
Weitere Ortsnamen Morogowka
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Potiewka
Gründungsjahr *Koloniety*
Topografische Lage Karte 10; F-4 *Landfläche/-nutzung*

L

Einwohnerzahl 239 (1904) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im SW von Malin. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Radomysl. (HB 1962, S. 152)

Ortsname Ludwigstal
Weitere Ortsnamen Meschen
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj
Gründungsjahr 1883 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; E-2 *Landfläche/-nutzung* 2.979 Desj.
Einwohnerzahl 32 (1864), 96 (1905), 235 (1914), 153 (1918), 317 (1926)
Konfession evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 25 km im Süden von Dshankoj. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochheim. Die Kolonie war 1926 Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 187)

Ortsname Ludwigstal
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 5; D-8 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 44 (1918) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Rosenfeld. (HB 1959, S. 153)

Ortsname Ludwigstal Nr. 18
Weitere Ortsnamen Karl-Liebknecht, Romanowka
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino/Rayon Luxemburg
Gründungsjahr 1828 *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 4; H-7 *Landfläche/-nutzung* 2.111 Desj.
Einwohnerzahl 419 (1859), 365 (1905), 413 (1918), 440 (1919) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 145 km im SO von Saporoshje. Die 34 Gründerfamilien kamen aus Baden (2), dem Elsass (3), Hessen (14) und aus Württemberg (15). Das Kirchspiel wurde 1864 gegründet. 1905 gehörten ihm 24 Gemeinden mit insgesamt 6.057 Eingepfarrten an. (HB 1957, S. 239; Kirche, ev. Teil, S. 219)

Ortsname Luft
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/Krasny-Kut
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 1; F-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 33 km im O von Krasny-Kut (Wiesenseite). (HB 1955, S. 115)

<i>Ortsname</i>	Luft	
<i>Weitere Ortsnamen</i>		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i> Gouv. Samara/ASSRdWD/ Kanton Feodorowka
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; G-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>		<i>Konfession</i>
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 12 km im N von Feodorowka (Wiesenseite) am Fluss Bolschoi Karaman. (HB 1955, S. 115)	

<i>Ortsname</i>	Lugansk	
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Luganowskoje; Drei	
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Kasachstan	<i>Admin. Zuordnung</i> Oblastj Semipalatinsk/Rayon Pawlodar
<i>Gründungsjahr</i>	1906/1908	<i>Kolonietyp</i>
<i>Topografische Lage</i>	Karte 14; H-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>	246 (1028)	<i>Konfession</i> evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 20 km im NW von Pawlodar. Das Straßendorf wurde in den Jahren 1906-1908 von Umsiedlern aus der Ukraine gleichzeitig mit vier weiteren Kolonien in der Umgebung von Pawlodar gegründet. Der Einfachheit halber wurden ihnen zunächst die Namen „Eins“, „Zwei“, „Drei“, „Vier“ und „Fünf“ gegeben. Später erhielten sie andere Namen (Fetowka, Lugansk oder Rosowka (vgl. Karte 14; H-4). Unter den Bewohnern blieb bis in die Mitte der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts die Ortsbezeichnung „Drei“ gebräuchlich. Im Ort gab es den Kolchos „Rote Fahne“, hier lebten und arbeiteten deportierte Russlanddeutsche aus dem Wolgagebiet. Der Kolchos wurde Anfang der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts gegründet und hieß ursprünglich Fortschritt“. Er wurde dann in „Rote Fahne“ und anschließend in „Thälmann“ umbenannt. Die beiden letzten Bezeichnungen wurden oft als Synonyme für die Kolonie gebraucht. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule, einen Dorfclub und eine Dorfbibliothek mit einem Lesesaal. Ab 1953 gab es eine Grund- und Mittelschule im Ort. Ende der 40er/Anfang der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts wurden zahlreiche Haushalte über eine „Radioleitung“ an den öffentlichen Rundfunk angeschlossen. Die Haushalte erhielten ein Radiogerät, um die Sendungen empfangen zu können. Über diese Geräte wurde zu bestimmten Terminen auch die Mitteilungen der Kolchosverwaltung bekannt gemacht. 1956 wurde in Lugansk das Kommandantura-Regime aufgehoben. Danach zogen viele russlanddeutsche Familien, die im Zuge der Deportation nach Lugansk gekommen waren, nach Kasachstan. (HB 1964, S. 93; Bidlingmaier, S. 36 ff)	

<i>Ortsname</i>	Lugansk	
<i>Weitere Ortsnamen</i>		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Sibirien-Mittelasien	<i>Admin. Zuordnung</i> Oblastj Slawgorod/Rayon Andrejewskij
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>
<i>Topografische Lage</i>	Karte 14; J-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>	665 (1928)	<i>Konfession</i> evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 80 km im NW von Slawgorod. (HB 1962, S. 152)	

L

Ortsname Lugardia
Weitere Ortsnamen Ljugardin
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Nowograd-Wolynsk
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 10; C-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 375 (1904) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 10 km im SO von Zwichel. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nowograd-Wolynsk. (HB 1962, S. 152)

Ortsname Lugowsk
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Samara (Neu u. Alt) *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/Gebiet Busuluk
Gründungsjahr 1891 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 15; D-4 *Landfläche/-nutzung* 1.800 Desj.
Einwohnerzahl 305 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 110 km im S von Pokrowsk. Sie wurde von Siedlern aus dem Molotschnaer Gebiet gegründet. Die Kolonie bestand aus 40 Wirtschaften zu je 40 Desj. 29 Desj. davon waren Acker-, 10 Desj. Weide- und 1 Desj. Hofland. Im Ort gab es eine Zentralschule mit Internat und ein Versammlungshaus. Am Fluss Tok wurde eine Wassermühle betrieben. 1901 wurde ein Bethaus und eine Ziegelei gebaut. Die Kolonie gehörte zum Siedlungsgebiet Neu-Samara oder Pleschanowo. 1890 erwarben Mennoniten aus der Molotschna vom Gutsbesitzer Pleschanow 22.000 Desjatinen Land. Im 200 km östlich von Samara gelegenen Siedlungsgebiet wurden 14 Kolonien gegründet. Hinzu kamen noch einige Einzelhöfe (Chutore). 1926 betrug die Gesamtzahl der in diesen Gemeinden lebenden Deutschen 3.290. (HB 1964, S. 25)

Ortsname Luisendorf
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 2; F-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 35 km im NNW von Nikolajew. Sie ist zur Sowjetzeit erloschen. (HB 1958, S. 194)

Ortsname Luisental
Weitere Ortsnamen Semjonowka
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Luxemburg
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 4; J-9 *Landfläche/-nutzung* 930 Desj.
Einwohnerzahl 90 (1905), 240 (1918) *Konfession* evangelisch-separatistisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 22 km im SSO von Grunau. Die separatistische Gemeinde

gehörte zum Kirchspiel Neu-Hoffnung, die evangelische zum Kirchspiel Grunau. Die Kolonie wurde von Mennoniten gegründet, die sie vor ihrer Auswanderung nach Amerika an Berdjansker Schwaben verkauften. (HB 1957, S. 239; HB 1959, S. 152)

Ortsname Luisino
Weitere Ortsnamen Luisen, Lyssino
Gebietsbezeichnung St. Petersburg *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr 1849 *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 9; C-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 5 (1959), 29 (1905), 21 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 18 km im W von Petersburg. Die Gründerfamilien kamen aus Neu-Saratowka (siehe dort). Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Peterhof. (HB 1962, S. 9)

Ortsname Lukinskij
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Borodinowsk
Gründungsjahr 1902 *Kolonietyt*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 38 (1928) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr nachweisbar. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. (HB 1964, S. 93)

Ortsname Lukjanow
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Ust-Medwetzki
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung* 1.324 Desj.
Einwohnerzahl 352 (1915) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr nachweisbar. 1915 hatte das Vorwerk 42 Höfe. (HB 1995/96, S. 298)

Ortsname Lukow
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Taganrog
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung* 1.194 Desj.
Einwohnerzahl 179 (1915) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr nachweisbar. 1915 hatte das Vorwerk 18 Höfe. (HB 1995/96, S. 298)

L

Ortsname Lusino

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk

Gründungsjahr 1903 *Kolonietyp*

Topografische Lage Karte 14; C-1 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession* mennonitisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 25 km im NW von Omsk. (HB 1964, S. 93)

Ortsname Lustdorf

Weitere Ortsnamen Kaiserheim, Olgino

Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Owidiopol

Gründungsjahr 1805 *Kolonietyp* Mutterkolonie

Topografische Lage Karte 2; D-8 *Landfläche/-nutzung* 1.100 Desj. (1918)

Einwohnerzahl 503 (1858), 461 (1905), 528 (1918), 508 (1919), 622 (1943)

Konfession evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 8 km im S von Odessa. Die Kolonie gehörte zum Groß-Liebentaler Gebiet, das während der von Zar Alexander I betriebenen Siedlungspolitik zwischen 1804 und 1810 kolonisiert wurde. Im Groß-Liebentaler Gebiet entstanden zwischen 1804 und 1806 11 Kolonien (7 evang. und 4 kath.). Sie sind damit die ältesten evangelischen und katholischen Kolonien im Schwarzmeergebiet. Die Kolonie wurde auf dem Land angelegt, das Herzog Richelieu im Auftrag des Zaren (Ukas vom 17.10.1803) in der Umgebung Odessas aufkaufte. Zusammen mit dem Kronsland standen für das Groß-Liebentaler Gebiet insgesamt 34.212 Desj. zur Verfügung. Lustdorf wurde von 49 evangelischen Familien aus dem Raum Württemberg, Baden und dem Elsass gegründet. Die Kolonie nahm eine gewisse Sonderstellung unter den Kolonien des Groß-Liebentaler Gebietes ein, da es sich bei den Kolonisten zumeist um Handwerker handelte. Jeder Familie wurden hier nur 27,25 Desjatinen zugeteilt. Die Landwirtschaft war ein Nebenerwerbszweig. Die Kolonie, die unmittelbar am Meer lag, wurde zu einem Handwerker-, Kur- und Badeort. Sie war durch eine Straßenbahn direkt mit Odessa verbunden. Es gab eine Volksschule an der 1912 zwei Lehrer 80 Schülern unterrichteten und einen Konsumverein/-laden. Die medizinische Versorgung übernahm ein Feldscher. Nach 1945 ging die Kolonie im Stadtgebiet von Odessa auf. An die Kolonie erinnerte damals der Name des Ortsteils „Lustdorfskaja“ sowie die gleichnamige Straßenbahnhaltestelle. Heute trägt der Ortsteil den Namen „Tschernomorka“ (Schwarzmeersiedlung). (HB 1956, S. 187; Trauerbuch, S. 41 f)

Ortsname Lustig Chutor

Weitere Ortsnamen Ludwigsdorf

Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj

Gründungsjahr *Kolonietyp*

Topografische Lage Karte 7; D-3 *Landfläche/-nutzung* 3.500 Desj.

Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochheim. (HB 1960, S. 187)

Ortsname Lustigstal
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Kurman-Kemeltschi
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 7; D-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 207 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 35 km im S von Dshankoi. Die Siedler bearbeiteten Pachtland. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 187)

Ortsname Lutz
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 2; E-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 5 km im SW von Domanewka. Sie ist im der Sowjetzeit erloschen. (HB 1956, S. 187)

Ortsname Lutz
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 2; D-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 5 km im NW von Tarassowka. Sie ist in der Sowjetzeit erloschen. (HB 1956, S. 187)

Ortsname Lutz
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 2; D-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 5 km im SW im SW von Tarassowka. Sie ist in der Sowjetzeit erloschen. (HB 1956, S. 187)

Ortsname Luxemburg
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Krapotkin/Rayon Armawir
Gründungsjahr *Kolonietyt*

L

Topografische Lage Karte 8 *Landfläche/-nutzung* 837 Desj.
Einwohnerzahl 363 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1961, S. 158)

Ortsname Luxemburg
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Gouv. Pjatigorsk/Rayon Gorjatschewodsk
Gründungsjahr *Koloniety*
Topografische Lage Karte 8 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 86 (1926) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1961, S. 158)

Ortsname Luxemburg 2
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr 1938 *Koloniety*
Topografische Lage Karte 8 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 85 (1926) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1961, S. 158)

Ortsname Luxemburg
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Charkow
Gründungsjahr 1923 *Koloniety* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 6; F-1/F-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 75 km im N von Dnjepropetrowsk.

Ortsname Luxemburg
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Akmolinsk/Rayon Atbasar
Gründungsjahr *Koloniety*
Topografische Lage Karte 14; A-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 212 (1928) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 240 km im NW von Akmolinsk. (HB 1964, S. 93)

Ortsname Luxemburg
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Koloniety*

L

Ortsname Lysandrowka

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung

Admin. Zuordnung

Gründungsjahr 1861

Kolonietyp Tochterkolonie

Topografische Lage

Landfläche/-nutzung

Einwohnerzahl

Konfession

Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag auf der Wiesenseite und ist kurz nach ihrer Gründung erloschen.
